

Nro.	1458.		
3671	(s. d.)	Wien.	<p>„Geben zu Gretz am mittwochen sannd Johanns des Ewangelisten tage in den heiligen weihenachtfeirtagen „nach Cristi gepurde vierzehenhundert vnd im newn vnd funffzigisten vnsers reichs im newnzehenden vnd „des keyserthumas in dem sibeunden jarenn.</p> <p>[Eigenhändig] „Nos Fridericus prelibatus prescripta recognoscimus et profitemur“...</p> <p>Der Magistrat von Wien berichtet dem K. Friedrich über die zunehmende Theuerung und die Ursachen derselben. Hormáyr's Gesch. v. Wien, V, 145.</p>
3672	Jän. 21.	Pas-sau.	<p>Bischof Ulrich von Passau und das Domcapitel erneuern das Bündniss, welches seit langer Zeit zwischen den österreichischen Fürsten und dem Hochstifte bestand, für den Erzherzog Albrecht von Oesterreich.</p> <p>„— daz wir dem benannten vnsern gnädigen herren ertzherzog Albrechten allen seinen erben vnd nach- „komen also behoffen sein sullen vnd wellen fuderlich vnd entlich mit aller vnser macht zu allen iren „eren werden rechten vnd frumen wider allermeniglich nyemant auszgenommen wenn iren gnaden des not ge- „schicht vnd wir von in darumb geodert vnd gemont werden, an alles verczihen vnd das wir auch iren „gnaden alle vnserer vessten vnd gslos offen hallten sullen zu allen iren krigen vnd nöten ongeuerde. Wer „auch das yemandt der vns angehörte wider ir gnad oder die iren icht tät, darumb sullen ir gnad vns ze „red seczen, daruber sullen dann wir von dem vnsern mynn vnd recht thun, nach gelegenheit der sach „ongeuarde, wöllt aber der vnser des weder mynn vnd rechtens vor vnser nicht gehorsam sein, so sullen „wir iren gnaden gehoffen sein, alslang vnczt das er darumb gepessert wirdet“...</p> <p>Pez, Cod. dipl. epist. P. III. p. 388. Lünig, Cod. Germ. dipl. T. II. p. 562. Geh. H. - Archiv.</p>
3673	—26.	Grätz.	<p>K. Friedrich bestätigt dem von Graf Friedrich von Cilly gestifteten Dominicaner-Kloster im Sawinathal in Untersteyer (Neukloster genannt) die Privilegien, und nimmt es in be-sondern Schutz. Caesar, Annal. d. Styr. III. 504. Marian, III. 6. 351.</p>
3674	Febr. 13.	Neu-stadt.	<p>Martin vom Liechtenstain verkauft sein Haus zu Neustadt im h. Dreyfaltigkeit-Viertel dem K. Friedrich.</p> <p>„— in der Newnkircherstrass vnd geet durch aus in die Kesslerstrasz zwischen hern Jorgen Vngnaden „vnd hern Lewtolds von Stubenberg hewsern dauon man jerlich dint zwelff phenning gruntrecht vnd nicht „mer“... Geh. H. - Archiv.</p>
3675	—14.	—	<p>K. Friedrich weiset dem Carthäuser-Kloster Gaming jährliche 10 Pfund von der Mauth zu Ybbs an, statt der bisher bezogenen 10 Mess Eisen von dem Bergwerk zu Leoben (oder 10 Pfund Pfenning).</p> <p>„— Daz wir angesehen haben die mue vnd darlegen so die erbern geistlichen vnser Liebvn andechtign... „der prior vnd convent... zu Gemnig zur innemung vnd wechung solhes eysens oder gelts yetzzeiten „tun haben müssen vnd haben in dadurch die bemelten zehen mess eysen oder zehen phunt phenning aus- „gewechselt vnd auf vnser mawtt zu Ybbs verschriben“... Geh. H. - Archiv.</p> <p>Die Einwilligung des Klosters vom 7. April. Ebendasselbst.</p>
3676	—17.	Ujvar.	<p>Mehrere ungarische Landes-Edle (darunter der Palatin Ladislaus v. Gara) geloben, dem von ihnen zum König von Ungarn erwählten K. Friedrich mit Gut und Blut beyzustehen. Kaprainai, II. 249. Geh. H. - Archiv.</p>
3677	—19.	Neu-stadt.	<p>K. Friedrich befiehlt dem Magistrat der Stadt Krems und dem Pfarrer daselbst, [das] Beneficium der Andreas-Capelle in dem sogenannten Herzog-Hof zu Krems, das wegen Streit zwischen dem Magistrat und Pfarrer Niclas von Lutzburg über die Lehenschaft desselben unbesetzt blieb, dem Erhard von Leubs zu verleihen. Archiv zu Krems.</p>
3678	—20.	—	<p>gibt dem Sebastian Ziegelhauser, Bürger von Wien, das Stadtgericht zu Wien auf 2 Jahre in Bestand, gegen jährliche 200 Pfund Pfenning schwarzer Münze. Geh. H. - Archiv.</p>
3679	März 8.	—	<p>verzeiht dem Jan Witowetz und seinen Helfern neuerdings den früheren Widerstand.</p> <p>„Als vnser getrewr lieber Jan Witowetz vnser ban in Windischen landen vorzeiten mit seinen helffern „wider vns vnd die vnsern auch land vnd leut gehandelt hat dadurch sy in vnser swäre vngnad komen vnd „gefallen waren, solhe handlung wir sy aber begeben. Das wir angesehen haben die naigung so der benant „Jan zu vns hat in dem das er vns nu als kunigen ze Hungern mit allen geslössern so er inhat gehorsam „getan vnd sich vns zu vnserm ingang in das bemelt kunigreich vnd zu emphabung der heiligen kron des „selben kunigreichs mit allem seim gut vncz in den tod peigestendig zu sein verschriben hat vnd haben da- „durch sy solher irr handlung von newen ganzc begeben wissentlich“... Hofkammer-Arch. Cod. 92, D. fol. 127.</p>

Nro.	1459.		
3680	März 15.	Wien.	verleiht der Stadt Frankfurt am Main die Freyheit, Friedensstörer aufzufangen und abzustrafen. Kulpis, dipl. p. 170. Lünig, R. A. XIII. 632.
3681	— 16.	Neustadt.	verleiht dem Kloster St. Lambrecht, daselbst zu St. Lambrecht und zu Afflenz zwey Jahrmärkte mit fürstlicher Freyung. »— zu St. Lambrecht einen Iarmarkt alle Jahr auf den Sonntag nach sanct Lambrechtstag und zu Afflenz am Sonntag nach sanct Peter und Paulstag mit gefürster Freyung vierzehnen tag vor und vierzehnen tag „hinach“... Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3682	— 18.	—	erlässt ein Patent in Betreff der fremden Münze, des ungr. Gulden-Werthes und der alten Münze. »— Es gepewt vnsere allergenedigster Herr der Römisch Kayser daz yederman welcher frömdie müns hat, die zwischen hinnen und sannd Jorgentag schiristkünftigen ausgeben und anwende; wer das aber nicht tut und solche frömdie müns hat und darnach ausgeben will, der sol man hinnach vntz auf sand Urbanstag darnach nagstkünftigen drey derselben phening für zweu und nach dem yetzgenanten sannd Urbanstag vntz auf sannd Jacobstag darnach nagstkünftigen zweu für ain seiner kayserlichen gnaden phening geben und nemen; wo man aber darnach solche frömdie müns bey jemanden fund oder begrif, über ain halb phund phening, der die nem oder ausgeben, dem wil man die nemen zu seiner kayserlichen gnaden hande an alle gnad. Man sol auch ain Ungrischen oder ducaten gulden nicht hoher nemen wechsellu noch geben dann vmb zehen schilling phening; und wer das überfür dem sullen dieselben gulden zu seiner kayserlichen gnaden hande genommen werden, wer auch silber oder alte müns ankauffet oder silber, in das land bringt und das nicht in seiner kays. gn. müns zu furdrung derselben müns brecht und verkauffet, sunder aus dem land furet, dem wil man solch silber und müns, wo man daran kumbt, nemen, zu seiner kayserl. gnaden hande an alle gnad und dennoch dartzu darumb straffen an leib und gut, und sag das einer dem „andern.“ (Herrgott) Mon. Aug. d. Austr. I. 2. 262.
3683	— 20.	Siena	Papst Pius II. schreibt dem K. Friedrich, warum er die Gesandten des Matthias von Ungarn als königliche empfangen habe. Pray, Ann. Hung. III. 231.
3684	— 25.	Neustadt.	Die Kaiserinn Eleonora, Königin von Ungarn, Dalmatien, Croatien etc. macht den Bürgern von Angsburg und Strassburg die Geburt ihres Sohnes Maximilian bekannt. Heumann, Comm. de re dipl. imperatricum Augg. p. 354.
3685	— 27.	—	K. Friedrich verbiethet dem Magistrate zu Krems, die Steine eines (in den böhmischen Uruhen) niedergerissenen Hauses in der Vorstadt, das dem Nielas Gmundner gehörte und dem Jacob Hawser zu Burgrecht diente, wegführen zu lassen. Archiv zu Krems.
3686	— 29.	—	fordert die Stadt Wien auf, da er aus wichtigen Gründen der Aufforderung vieler ungrischer Grossen zu Folge zum Empfang der königl. Krone nach Ungarn nächstens ziehen will, sich zu rüsten, um ihm mit 300 Reitern und 500 Fussgängern ins Feld nachfolgen zu können. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3687	— 30.	—	bestätigt die Freyheiten der Churfürsten von Brandenburg. Raumer, Cod. dip. Brandenb. I. 304.
3688	— 31.	—	erneuert die Privilegien der Fleischhauer zu Wien. Archiv z. Gesch. XX. 128.
3689	April 2.	Siena.	Papst Pius II. mahnt den K. Friedrich, sich nicht wider K. Matthias von Ungarn einzulassen, zum Nachtheil der Christenheit. »— cum audiamus esse in proprio regno barones nonnullos qui celsitudinem tuam ad novas ibidem contra illum (R. Matthiam) res exhortentur, idque verisimile sit magis privata ex causa quam charitate tui tentari; ne ex hoc capite scandalum gravius oriatur, pro honore serenitatis tuae et charitate fidelium que nobis est debita, pie requirimus ut cogitare interius velis utrum hoc tempore ad honorem tuum et conservationem Christianae plebis conducat inquietorum consilia audire. Etenim si invalescente dissensione et te adjuvante, facile posset idem rex intestino malo extraneoque oppressus in concordia aliqua cum Turcis saluti suae consulere; non tamen ipse a cunctis fidelibus videtur culpandus, cuius bonum propositum patet, quam qui cum ad damnosam conversionem impulsisset... Kaprinai, II. 288. Mailath, III. Anh. 12.
3690	— 5.	Neustadt.	Propst, Dechant und Capitel des Lieben-Frauen Stiftes in der Burg zu Neustadt willigen in die von K. Friedrich verfügte Einverleibung der Lieben-Frauen-Pfarrkirche in Neustadt in ihr Stift, und versprechen, nach geschעהner Incorporation die bisher innegehabte Pfarrkirche St. Ulrich vor der Stadt dafür abzutreten. Geh. H.-Archiv.
3691	— 7.	—	K. Friedrich befiehlt den Bürgern von Rottenmann, die salzburgischen Unterthanen zu Haus und Grebming im Verkauf ihrer Weine unbeirret zu lassen. »— Vns hat der erwidrig Sigmund ertzbischove zu Salczburg vnsere fürst gevatter rate und lieber andechtiger yetz anbracht, wir ir oder ettlich aus ew, den sein zu Haws und Grebming angesessen, nicht vergunnen welt, wein vasweis ze schencken auch ze kawffen sunder die turlawt, die denselben von Haws oder

Nro.	1459.		
3692	April 7.	Neustadt.	<p>„Grebming wein also vasweys verkauffen, so sy widerumb in die march vmb wein faren mit rossen vnd geschierr aufhaltet, das vns vnpielleich bedunckt, nachdem vnd wir allen des bemelten von Salczburg burgeru vnd lewten in stetn vnd merkten in vnsern lannden Steyr vnd Kernten wonhaftten vergunnet, sy gefreyet vnd in gegeben haben, allerlay gwerb von manlich vngeirret ze treiben, nach lautt vnsern brieffe darumb „ausgangen. Emphelhen wir ew ernstlich“... Geh. H. - Archiv.</p> <p>befiehlt dem Pfleger zu Wolkenstein, Bernhard Prawn, die Bürger von Schlading zu verhalten, die salzburgischen Unterthanen zu Radstat, Haus und Grebming ihre Nahrungsmittel ruhig einkaufen zu lassen ohne weitere Beirung.</p> <p>„Als wir dir vormaln geschriben vnd beuollen haben gega vnsern burgeru zu Sledming von vnsern wegen darob ze sein, das sy des von Salczburg etc. burgeru vnd lewten zu Rastat, auch in den hofmarchn zu Haws vnd Grebming gesessen, an den kwißen irer narung, als kās smalz vnd ander irer notturfft vngeirret vnd vngelindert an ir gwar füren lassen. Ist vns anbracht wie dieselben von Sledming des bemelten von Salczburg lewten irrung darinn thun vnd vermainen man sull in kainerley narung noch notturfft verkauffen nur allain man bringe das vor auf iren markt oder sy werden damit angenött, das vns nicht billich bedunckt. Nachdem vnd den vnsern daselbs ze Haws vnd Grebming solichs ledlich vnd an aufzug vngunnt vnd darinn kainerley irrung gethan wirdet. Also emphelhn wir dir ernstlich“... Geh. H. - Archiv.</p>
3693	— 8.	—	<p>verlegt den Wochenmarkt des salzburgischen Fleckens Oberwelming (Wöbling in Oesterreich unter der Enns) vom Sonntag auf den Montag, und bestätigt seine Freyheiten von Neuem. Geh. H. - Archiv.</p>
3694	— 8.	—	<p>gestattet neuerdings den Bürgern von Pettau den Vertrieb ihrer Weine.</p> <p>„daz sy nun hinfür zu ewigu zeita ir paw vnd ander ir wein die auf dem deutschen werdn vnd wachsen auch all die so solh wein zu Pettaw kauffen oder hebn werden, an menichlichs irrung vnd hindernus für vnd durch Marchburg vnd Fewstritz auch vber den Redler vnd durch den Trawald füren vnd die an denselben enden vertun vnd verkauffen mugen nach ira notdurften“... Geh. H. - Archiv.</p>
3695	— 9.	—	<p>befiehlt, das Münzprivilegium des Erzbischofs Sigmund von Salzburg zu beachten, unter einer Pön von 20 Mark Gold. Geh. H. - Archiv.</p>
3696	— 12.	(s. l.)	<p>Hanns Kanstorfer, Bürger zu Wien und Michael Marchelder, Bürger zu Tulln, geben dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über 200 Pf. Pfennige schwarzer Münze. Geh. H. - Archiv.</p>
3697	— 12.	Neustadt.	<p>K. Friedrich trägt dem Erzbischof von Salzburg auf, sich mit den Herzogen von Baiern über die Ausprägung einer neuen Münze zu unterreden.</p> <p>„Als nu ettwelanng ain ringe müns gangen ist vnd noch geet, dadurch vns deiner aadacht vnd andern auch lannden vnd leuten grosser vnd merklicher schad, auch abgang an vnsern nutzen vnd reanten aufersteet. Emphelhen wir dir ernstlich vnd wellen von Römischer kayserlicher macht vestlich gepietend, daz du dich mit den hochgebornen n den hertzen von Bayern fürderlich ains tags an ain gelegne stat dir vnd in fugleich zusammen ze kome verainest vnd dich da mit in von der bemelten müns wegen vnderredet wie vnd auf was korn vnd antzal die fürzenemen vnd ze slahen, damit das für vns dich sy selbs gemainen nutz vnd lannde vnd leut sey vnd wes du dich mit in daraus vnderreden vnd ir darinn fürnemen vnd ainig werdet vns das aigentlich in geschrift verkündest, damit wir verrer darinne wissen ze handdelu“... Geh. H. - Archiv.</p> <p>NB. Am 6. Juny schreibt der Erzbischof, Herzog Ludwig von Bayern wolle sich mit seinem Vetter Herzog Albrecht von Bayern besprechen, er erwarte fernere Auskunft.</p>
3698	— 13.	Passau.	<p>Bischof Ulrich von Passau und das Domcapitel daselbst verbinden sich mit Herzog Sigmund von Oesterreich, als Miterben von Oesterreich. (Wie oben bey Erzherzog Albrecht) Geh. H. - Archiv.</p>
3699	— 13.	Siena.	<p>Papst Pius II. schreibt dem K. Friedrich wieder, in Bezug auf das Verhältniss gegen K. Matthias von Ungarn.</p> <p>„— Neque enim ullo pacto existimare debet serenitas tua quemquam esse cuius et dignitatem et honorem „tuo anteferamus. Cum enim exigentibus maximis meritis tuis ad id magnopere cogamur tum propter plurima in nos dum in minoribus ageremur beneficia collata, cum etiam quod optimus catholicus et sedis apostolicae observantissimus semper fuisti et quia ad pontificem spectat imperatori tamquam alteri lumbi in omnibus fautorem esse... Et quia ex verbis oratorum tuorum tuorum suspicamur, ne oratores Mathiae predicti forte gloriantes, se multa a nobis impetrasse dicant, notum facimus id serenitati tuae, falsum esse: petierunt enim a nobis ense quem denegavimus pariter et vexillum petentibus denegatum est.“ „hoc solum impetrarunt, quod nullo modo honeste negari poterat, ut scriberemus dilecto filio cardinali sancti Angeli apost. sedis legato ut agente Mathia in expeditione contra Turcos arceret censuris ecclesiasticis eos, qui huiusmodi expeditionem impedirent et quod si opus esset remaneret idem cardinalis in regno“... Kaprinai, II. 290. Mailath, III. Anh. 18.</p>

Nro.	1459.		
3700	April 15.	Neustadt.	K. Friedrich präsentirt dem Propst Wolfgang von der Collegiatkirche zu U. L. Frau in der Burg zu Neustadt, seinem Rathe den Wolfgang Wisinger zum nächsten erledigten Canonicate in dieser Kirche. Geh. H.-Archiv.
3701	— 21.	—	Heinrich von Graben schwört dem K. Friedrich Urfehde, statt seines Vaters Andre vom Graben, welchen Sigmund Krewtzer, Verweser der Hauptmannschaft von Kärnthen längere Zeit im Gefängniss behalten, aber K. Friedrich davon erledigt hatte. Geh. H.-Archiv.
3702	— 29.	Warasch.	Catharina, Witwe des Grafen Ulrich von Cilly, stellt dem K. Friedrich einen Gegenbrief aus, in Betreff des ihr als Leibgeding mit 2000 Pfund Pfenning Renten angewiesenen Schlosses Gurkfeld. Geh. H.-Archiv.
3703	— 30.	Florenz.	Papst Pius II. bestätigt dem K. Friedrich alle von Papst Nicolaus V. erhaltenen Privilegien. „— Sincera devotio tua per quam te reddis altissimo et Romane matri tue gratum multo pliciter et acceptius non indigne meretur ut sedem apostolicam in illis presertim que tue ac heredum tuorum salutem respiciunt animarum tibi favorabilem sentias et etiam liberalem ea propter carissime in Christo filii celsitudinis tue devotis precibus grato concurrentes assensu, nec non omnia et singula privilegia indulgentias gratias concessiones et indulta per litteras felicitis recordationis Nicolai pape V. predecessoris nostri devotioni tue gratiose concessa rata et grata ac eorundem tenores presentibus ac si de verbo ad verbum eisdem presentibus inserta forent pro expressis habentes ea omnia et singula quantum solam conscientiam concernunt tenore presentium tibi ac heredibus tuis de corpore tuo descendentibus apostolica auctoritate confirmamus et approbamus“... Geh. H.-Archiv.
3704	— 30.	—	gestattet dem K. Friedrich und seiner Gemahlinn Eleonora, sich einen Beichtvater auszuwählen (cum plenaria absolvendi facultate). Geh. H.-Archiv.
3705	May 18.	(s. l.)	K. Friedrich befiehlt dem Heinrich Strewn, seinem Rath und Hauptmann zu Waidhofen an der Thaya, mit dem Albrecht Neidegger von Meyres sich nach Zlebings zu verfügen, um von dort die Rätthe und „senndpoten des Jörgen der sich nennet künig zu Beheim“ den Zdenko von Sternberg, Obrist-Burggrafen zu Prag, Hasen von Hasenburg, Procop von Rabenstein, Kanzler, den von Raben oder welche sonst kommen würden, an seinen kaiserl. Hof zu geleiten. Der Neidegger hat den Geleitsbrief für die Landschaft bekommen. Archiv zu Riedeck.
3706	Juny 1.	Mantua.	Papst Pius II. mahnt den K. Friedrich, sobald als möglich Gesandte zum Congress nach Mantua zu schicken, und zwar Angesehene. „— cum nos duce altissimo quinto ante praefixum terminum die ad civitatem Mantuanam venerimus, tibi que parum honorificum sit nobis praesentibus et in tanta fidei causa cum ipse personaliter adesse non potes tuos saltem oratores non esse. Hortamur in domino eandem tuam serenitatem et toto affectu nostro requirimus ut celeriter et cum pleno mandato transmittere illos ad nos velis talis profecto excellentiae viros, qui personam tuam in tanto conventu digne representent et auctoritatem in consultationibus habendis tenere merito valeant. Hi enim, quos ad nos antea miseris videntes tantae rei se impares esse, libenter sunt ad tuam serenitatem reversi.“ Kaprinai, II. 305. Mallath, III. Aah. 26.
3707	— 1. (circa)	—	schickt dem K. Friedrich das geweihte Schwert und den Hut. „— accipe igitur charissime fili hunc enssem de beati Petri apostoli corpore sumptum manus quidem pretio exiguum sed devotione et dantis animo magnum illoque supra femur tuum in defensionem sacrosanctae catholicae fidei potenter accingere ut quando Christiana respublica praesidio tuae celsitudinis nunc maxime eget, quasi signum aliquod officii tui ad te missum intelligas“... Raynaldi, Ann. Eccles. XIX. p. 27. Kaprinai, II. 306. Leibniz, C. J. G. p. 420.
3708	— 3.	(s. l.)	K. Friedrich vermittelt zwischen Georg von Eckartsau einerseits und den Gesandten des Königs von Böhmen (Podiebrad) andererseits eine Ausgleichung, in Betreff des von Ersterem gefangen gehaltenen Apel Viztumb. Chmel, Mater. II. 173. Geh. H.-Archiv.
3709	— 4.	—	befiehlt den beyden Städten Krems und Stain, bis zum Montag nach Sonnwenden nach Korneuburg ihre Leute zu schicken, zum Zuge gegen den Ledwenko. Archiv zu Krems.
3710	— 9.	Constanz.	Die Gesandten des Papstes Pius II. und des Königs Carl von Frankreich, und die Gesandten der Städte Basel und Constanz nebst dem Bischof von Constanz vermitteln zwischen Herzog Sigmund von Oesterreich und den schweizerischen Eidgenossen die Ausgleichung ihrer Streitigkeiten. Chmel, Mater. II. 173. Geh. H.-Archiv.
3711	— 11.	Mantua.	Papst Pius II. ersucht den K. Friedrich, einige Schiffe die Donau ungehindert passiren zu lassen, die der päpstl. Legat beordern würde, auch soll er nicht auf die Verlegung des Mantuanischen Congresses dringen.

Nro	1459.		
3712	Juny 13.	Wien.	<p>„Quoniam vero intelleximus chariss. in Christo filium nostrum Francorum regem illustrem tractatus „quosdam de transferenda hac Mantuana dicta ad aliqua Germaniae loca cum serenitate tua tenere, Si vera „haec sunt, videtur nobis hoc concilium non necessarium et laborem frustra assumi nam cum sede aposto- „latus nostri relicta non sine gravi personae et rerum nostrarum incommodo per ducenta et quinquaginta mil- „liaria sublimitati tuae, et caeteris christianis principibus obviam hucusque venerimus, aequum est ut ipsi „quoque sedes suas relinquunt et vocati per vicarium Christi ad causam catholicae fidei illis sicut nobis „quaeri partes nostras exaudiant, sintque sui debiti memores.“ Kaprainai, II. 320. Mailath, III. Anh. 38.</p> <p>Der päpstliche Legat Cardinal Johann S. Angeli erhebt auf Bitte K. Friedrichs die Pfarrkirche zu U. L. Frau in Neustadt zu einer Collegiatkirche, überträgt das Capitel in der Burg zu Neustadt dahin, und weiset jedem Canonicus jährliche Einkünfte von 130 Mark an.</p> <p>Geh. H. - Archiv.</p>
3713	—14.	—	<p>K. Friedrich gibt der Stadt Nürnberg ein Privilegium über den Bann und die Gerichtsbarkeit.</p> <p>Kulpis, dipl. p. 267. Lünig, R. A. XIV. 122.</p>
3714	—15.	(s. 1.)	<p>K. Georg von Böhmen macht sich verbindlich, dem K. Friedrich in allen Angelegenheiten, besonders den ungarischen, Hülfe zu leisten.</p> <p>Kurz's Friedr. IV. I. 232. Chmel, Mater. II. 175. Geh. H. - Archiv.</p>
3715	—18.	Wien.	<p>K. Friedrich befiehlt den beyden Städten Krems und Stain und der Wachau (Gegend bey Krems), ihre Leute zu schicken gegen die unter Anführung des Hanns Frodnacher eingefallenen ungarischen Räuber.</p> <p>Archiv zu Krems.</p>
3716	—19.	—	<p>bessert den Grafen Georg, Johann und Sigismund von St. Jörgen und Pösing ihr Wappen, erhebt sie zu den ersten Magnaten, und gibt ihnen die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. Kaprainai (Hung. dipl. s. Mathia Corv.) II. 325. Hanthaler, Fasti Campilil. II. P. II. 398.</p>
3717	—22.	—	<p>ertheilt der Stadt Nürnberg die Freyheit, dass ihre Bürger vor keine fremden Gerichte geladen werden sollen.</p> <p>Kulpis, dipl. p. 143. it. p. 268. Lünig, R. A. XIV. 119.</p>
3718	—24.	Bologna.	<p>Angelus, Bischof von Reate schreibt an K. Friedrich und K. Matthias von Ungarn, und ersucht sie, die Seligsprechung des Johann Capistran zu betreiben.</p> <p>Kaprainai, II. 331. Wading, Ann. XIII. 123.</p>
3719	—25.	Wien.	<p>K. Friedrich befiehlt dem Sebastian Ziegelhauser, Stadtrichter zu Wien, dem St. Clarenkloster daselbst die gewöhnlichen 20 Pfund Pfennige jährlicher landesfürstlicher Gabe (welche es nun schon 2 Quartale nicht bekommen hat) richtig abzutragen. Geh. H. - Archiv.</p>
3720	July 2.	Wien.	<p>Burggraf Michel von Maidburg stellt dem K. Friedrich, der ihm die Eintreibung des Straf- geldes von der Stadt Regensburg überlassen hat, einen Revers aus, dass er die Hälfte des Geldes in die kaiserl. Kammer geben wolle, falls es dazu käme.</p> <p>„— Als vns . . . herr Friderich Römischer keiser den penfalle auch pusz vnd wandel darein die ersa- „men camrer vnd rate der stat zu Regenspurg als von etlicher verhandlung wegen so dieselben von Re- „genspurg an Erasm Lerchenfelder gehandelt haben, verfallen sein sollten, von besudern gnaden gnädic- „lich ergeben hat nach laut s. k. gnaden brief. . . Also ist zwischen s. k. gnaden vnd vas daneben beredt „betydingt vnd beschlossen worden, wiewol derselb s. k. gnaden brief vmb den ganntzen penfall lauttet, ye „doch so sollen wir nichtz in denselben sachen an wissen vnd willen seiner k. gnaden handeln vnd was wir „gegen den gemelten von Regenspurg deszhalb erlangen werden, es sey güttlich oder rechtlich, das wir dann „den halben teil desselben penfalls vnd wandels seinen kais. gn. in seiner k. gn. camer antwurtn vnd geben „sollen vnd wellen“. . . „Doch abgeg auch vorbehalten s. k. gn. cantzley ir cantzley gerechtikeit“. . .</p> <p>Geh. H. - Archiv.</p>
3721	— 6.	Mantua.	<p>Papst Pius II. ermahnt den K. Friedrich, seine Gesandten so bald als möglich zum Mantua- ner-Congress zu schicken, damit sie auf die Klagen des Königs Matthias von Ungarn antworten können.</p> <p>„— In negotio autem ducatus Mediolani deliberare alias tuo arbitrio poteris neque ad id, te praeter vo- „luntatem tuam impellimus; credentes tamen ejus rei conclusionem rebus imperii satis conducere.“</p> <p>Kaprainai II. 337. Mailath, Gesch. v. Ung. III. Anh. p. 44.</p>
3722	— 7.	Wien.	<p>K. Friedrich erlässt einen Urtheilspruch zwischen Graf Ladislaus von St. Jörgen und Pösing und Anna, Hausfrau des Simon Pötel nebst ihrem Sohne aus der ersten Ehe, Ulrich Permann, in Betreff einer Summe von 8000 Gulden, angeblich dem Vater des letztern anvertrauten Gutes.</p> <p>Chmel, Mater. II. 175. Geh. H. - Archiv.</p>
3723	—14.	—	<p>verspricht dem K. Georg von Böhmen, der ihm seinen Beystand zugesagt, dafür ohne sei- nen Rath nichts thun zu wollen u. s. w.</p> <p>Chmel, Mater. II. 176. Geh. H. - Archiv.</p>

Nro.	1459.		
3724	July 16.	Wien.	nimmt das St. Claren-Kloster zu Wien in besondern Schutz und Schirm (Vogtey) und bestätigt seine Privilegien. Geh. H.-Archiv.
3725	—18.	Brünn.	K. Georg von Böhmen gibt dem K. Friedrich einen Sicherheits- und Geleitsbrief zur Reise nach Brünn. Chmel, Mater. II. 177. Geh. H.-Archiv.
3726	—18.	—	Die böhmischen Stände bestätigen das gegebene Geleit. Chmel, Mater. II. 178. Geh. H.-Archiv.
3727	—18.	—	Die mährischen Stände bestätigen gleichfalls das gegebene Geleit. Geh. H.-Archiv.
3728	—18.	—	Die Stadt Brünn gibt dem K. Friedrich einen Sicherheits- und Geleitsbrief. Geh. H.-Archiv.
3729	—31.	—	K. Friedrich bestätigt (ad supplicationem humilem Georgii Bohemiae regis) alle Privilegien der Könige und des Königreichs von Böhmen. Pön 1000 Mark Gold. Goldast, de r. Bohem. append. p. 330. Geh. H.-Archiv. (Cod.)
3730	Aug. 2.	—	schliesst mit dem König Georg von Böhmen ein Bündniss zur wechselseitigen Unterstützung gegen ihre Feinde. Streitigkeiten ihrer Unterthanen sollen auf gütlichem Wege durch ihre Rätthe ausgeglichen werden. Kurz's, Gesch. K. Friedr. IV. I. 288. Goldast, de regno Boh. app p. 167. Lünig, R. A. VI. p. 67. Geh. H.-Archiv.
3731	— 4.	—	nimmt den Nicolaus von Lobkowitz und seine Gemahlinn Sophie in die Gesellschaft der weisen Stole und des Greiffen auf. „In confratres societatis atque amprisiae stolae videlicet albae cum tribus liliis cantro impositis nec tarce ejusdem et gryphone eidem appendente, quam cum quondam serenissimo principi Alfonso Aragonum etc. rege fratre nostro carissimo ad honorem et gloriam gloriosissimae ac intemeratae virginis Mariae in vigiliis ac diebus suis solennibus, nec non sabbatinis noctibus deferre solebamus et hodie deferimus auctoritate nostra etc. etc. recepimus recipimusque“... Lambecius Comm. de Bibl. Caes. (Kollar ed.) II. 881. Sommer, SS. Rer. Siles. T. I. p. 4013.
3732	— 5.	—	verspricht dem König Georg von Böhmen, am St. Jacobstag im Felde bey Breslau seine Macht zu stellen, um ihm wider K. Matthias von Ungarn zu helfen. Geh. H.-Archiv.
3733	— 5.	—	verspricht demselben für seinen Beystand zur Erwerbung von Ungarn die Hälfte der Einkünfte dieses Königreichs durch 3 Jahre. Geh. H.-Archiv.
3734	— 5.	—	verspricht demselben, nach 3 Jahren die ungarischen Salzgefälle zu überlassen oder 60,000 Ducaten zu geben. Geh. H.-Archiv.
3735	— 6.	—	K. Georg von Böhmen verspricht, in Folge des mit K. Friedrich geschlossenen Schutz- und Trutz-Bündnisses, dem Kaiser entweder durch Unterhandlungen oder mit gewaffneter Macht das Königreich Ungarn einnehmen zu helfen. Kurz's Gesch. K. Friedr. IV. I. 290. Geh. H.-Archiv.
3736	— 6.	—	K. Georg von Böhmen, dem K. Friedrich für seinen Beystand die Hälfte der ungarischen Einkünfte auf 3 Jahre verschrieben hat, und der nach diesen 3 Jahren lebenslänglich die Salzgefälle oder jährliche 60,000 Ducaten erhalten soll, verspricht, diese Verschreibung, sobald der Kaiser als gekrönter König die 60,000 Ducaten ihm versichert haben wird, zurückzugeben. Kurz's I. 291. Geh. H.-Archiv.
3737	—12.	—	vermittelt einen Waffenstillstand zwischen K. Friedrich und K. Matthias von Ungarn, während welchem zu Ollmütz eine Verabredung getroffen werden soll. Kaprinai, II. 341. Geh. H.-Archiv.
3738	—16.	Weitra.	K. Friedrich bestätigt den Pfarrern im Gebiete von Weitra (worunter Schönau und Schweickarts) das von Herzog Albrecht V. (K. Albr. II.) erhaltene Privilegium, dass kein Hauptmann, Pfleger oder Castellan von Weitra die Hinterlassenschaft der Pfarrer in dieser Herrschaft unter irgend einem Vorwande einziehen dürfe, sondern dass selbe entweder den Testaments-Erben oder aber den Kirchen ausgefolgt werden soll. Link, Ann. Claraevall. II. 208.
3739	—18.	Zwettel.	quittirt die Stadt Zwettel über 14 Pf. 71 Pfen. auf Abschlag der Renten, die sie für ihn einnimmt. „— für die zerung so wir yetz hie getan“ „ausgericht vnd bezalt“... Geh. H.-Archiv.
3740	—24.	Krems.	verleiht dem Christian Pechlinger, anstatt seines Sohnes Wolfgang, den halben Zehent zum Wolfgers. Geh. H.-Archiv.
3741	—29.	—	macht seinen Unterthanen, insbesondere dem Pfleger von Persenbeug, Jörg Seusenecker u. s. w. bekannt, dass er dem Kloster Melk die Gerichte auf seinen Gütern, sowohl Landgericht als Stock und Galgen eingeräumt, und sich die Vogtey darüber vorbehalten habe. Schramb, Chron. Mellic. p. 472.

Nro.	1459.		
3742	Aug. 30.	Krems.	verleiht dem Kloster Melk „seine vischwayd auf halben teil der Tunau, die zu s. gschlos „Weittenegg“ gehört. Hueber (Austr. ex Arch. Mellic. illustr.) p. 131.
3743	Sept. 4.	—	gibt den Fischern zu Krems einen Freybrief, in der Donau fischen zu dürfen. Archiv zu Krems.
3744	—11.	Wien.	erlaubt dem Andreas Pemkircher, seinem Rath und Gespann zu Pressburg, im Königreiche Ungarn Münze zu schlagen, bis auf Widerruf. Mailath (Gesch. v. Ungarn.) III. 194.
3745	—12.	—	verleiht dem Wolfgang Frodnacher 5 Schilling 25 Pfening Gölten zu Haseldorf und 1 Eimer Bergrechts auf Weingärten daselbst (Lehen der Herrschaft Ort), die er von Jacob Hauser erkauf hat. Geh. H. - Archiv.
3746	—13.	—	Ulrich von Graunneck gibt dem K. Friedrich, der ihm für seine Dienste für sich und seine männlichen Erben das Schloss Trautmannsdorf mit Vorbehalt der geistlichen Lehenschaft verliehen hat, einen Abtretungs-Revers, falls ihm ein anderes von gleichem Erträgniss übergeben würde, entweder im Königreiche Ungarn oder sonst wo gelegen. Geh. H. - Archiv.
3747	—14.	—	K. Friedrich bestätigt den Gebrüdern Johann und Seifried Kellner ihr Wapen. „einen swarzen schildt vnd im grunde des schilds ein weyse mauer mit dreyen zinnen, darinn ein „rothe rosen mit einem gelben knopff stehende uff jeder zinnen ein weysse lilien vnd auf dem schilde ein „helm mit einer schwarzen vnd weysen helmdeck gezieret, darauf ein schwarz huet mit einem weissen stulpen steendt, darinn zween schwarze stammn jeder mit vier aesten und die schrot derselbigen ist rot — „wie dann die ir vorderen vnd sie bissher gehapt vnd gefürt haben“... Günderrode's Werke I. 512.
3748	—14.	—	erlaubt der Stadt Halle, einen Wegzoll zu nehmen, von jedem Wagen 3 und von jedem Karren 1½ Pfening. Lünig, R. A. XIV. 519.
3749	—20.	—	bestätigt die Privilegien des Bisthums Chur. Pön 100 Mark Gold. Geh. H. - Archiv.
3750	—23.	(s. l.)	Achaz Bahunko gibt dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über geliehene 2000 ungrische Ducaten-Gulden. Geh. H. - Archiv.
3751	Oct. 2.	Wien.	K. Friedrich bestätigt dem Bischof Ortlieb von Chur die Bergwerks-Rechte in seinem Hochstifts-Gebiethe. (Revers des Bischofs, dass den Gerechtsamen des Hauses Oesterreich diese Verleihung des Bergregals unschädlich seyn soll, vom 9. October.) Geh. H. - Archiv.
3752	— 4.	—	bestätigt als Kaiser und als Herzog von Oesterreich der Stadt Passau ihre Gerechtsame an der Mauth zu Ybbs, die Wein- und Salz-Niederlage zu Passau und alle übrigen Privilegien. Geh. H. - Archiv. (Vidimus.)
3753	— 4.	—	befiehlt seinen Hauptleuten und Unterthanen, den Bürgern von Passau an Leib und Gut, zu Wasser und zu Lande, keine Beschwerne zuzufügen. Geh. H. - Archiv.
3754	— 8.	—	erlaubt der Stadt Heilbrunn, die versetzte Stadtsteuer wieder einzulösen, welche künftig nicht wieder versetzt werden soll. Lünig, R. A. XIII. 890.
3755	— 9.	—	bestätigt die Privilegien des regulirten Chorherren-Stiftes zu St. Pölten. Duellii Exc. geneal. p. 107.
3756	—11.	—	Kunigunde Tanpekhin erklärt, falls sie ihren Ehemann Peter Strasser überleben sollte, soll nach ihrem Tode das Haus in der Münzerstrasse sammt der geistlichen Lehenschaft der St. Thomas-Capelle, dem Hofe zu Aichaw u. s. w. dem K. Friedrich und dem Hause Oesterreich zufallen, aus Dankbarkeit für erwiesene Gnaden. Chmel, Mater. II. 182. Geh. H. - Archiv.
3757	—17.	—	Ritter Hanns von Marolting gibt dem K. Friedrich, der ihm die Herrschaft Neuburg am Inn mit dem Holzpropstamt und der Mauth auf 2 Jahre, gegen jährliche 800 Pfund Pfening Bestandgeld, überlassen hat, einen Pfleg- und Bestand-Revers. Geh. H. - Archiv.
3758	—26.	(s. l.)	K. Friedrich bestätigt die Privilegien des St. Claren-Klosters zu Wien und nimmt es in besondern Schutz. Kirchl. Topogr. v. Oesterr. XI. 347.
3759	—27.	Wien.	Hanns Mülvelder, Hubmeister in Oesterreich, befiehlt, im Nahmen K. Friedrich's, dem Richter zu Wien, dem Herzog Sigmund von Oesterreich den dritten Theil der Nutzungen von den Gerichten, die die Stadt in Bestand hat, ausfolgen zu lassen. Geh. H. - Archiv.
3760	—30.	—	K. Friedrich bestätigt dem Hertneid von Traun, seinem Bruder Hanns und seinen Vettern Hanns, Sigmund und Michel ihre Lehen, Freyheiten und Gerechtsame. Geh. H. - Archiv. (Abschrift.)

Nro.	1459.		
3761	Nov. 5.	(s. l.)	Johann Graf von Montfort und sein Bruder Hermann verkaufen ihr Haus mit Stall zu Wien, gegen den St. Michels-Friedhof gelegen, dem K. Friedrich. <p>„Daz ich mit gutem willen vnd wolbedachtem mute zu der zeit da ich daz wol getun mocht ver- „kauft hab mein vnd des benannten meins pruder haws mit seiner zugehörung gelegen zu Wienn zwischen „der von Wallsee hewser gegen sand Michels freithof über vnd vnsern marstal auch daselbs gelegen zu- „nachst der von Wallsee klainem haws an ainem vnd an dem andern teil zunächst der gassen als man bey „dem marschalch haws zu der purckh geet“... Gelt. H.-Archiv.</p>
3762	— 5.	Neu- stadt.	K. Friedrich überlässt dem Friedrich Zennger die fernere Pflege des Schlosses und der Stadt Güns sämmt der Herrschaft Rechnitz. <p>„Als vnser getrewr Fridreich Zennger vnser pfleger zu Güns die bemelten vnser phleg geslos vnd stat „Güns mitsambt vnser herrschafft Rechnitz von vns in phleg vnd bestandsweis bisher yetz im vierden jar, „die sich auf sannd Johannstag zu Sunewenden schiristkünftigen ennden verweset vnd innehabt vnd vns „an den ersten zwain jarn vierhundert phundt phening vnd an den andern zwain jarn noch achthundert „phundt phening das also zwelfhundert phundt phening bringet schuldig beleibet, daz wir mit demselben „Zennger ainig worden sein, vnd im die obgenanten vnser phleg geslos vnd stat Güns mitsambt vnser „herrschafft Rechnitz verrer mit allen iren zugehörungen in phleg vnd bestandsweis ingeben zu uerwesen „vnd innehaben gelassen vnd empholhen haben ingeben verlassen vnd emphelhen auch wissentlich mit dem „brief in solhermass daz er dieselben vnser gesloss vnd stat Güns mitsambt der vorgeantanten vnser her- „schafft Rechnitz vnd allen iren nutzen rennten zünssen gülten robaten vnd zugehörungen nun hinfür von „vns in phleg bestandsweis getrewlich innhaben vnd nach allen notdurften auf sein selbs kostung vnd dar- „legen behütten, bewarn fürsehen vnd versorgen vnd vns vnd vnsern erben oder wem wir die von im inze- „nemen emphelhen an denselben zwelfhundert phundt pheningu zu sand Johannstag zu Sunewenden schirist- „künftigen achthundert phundt phening vnd nach demselben sannd Johannstag alle dieweil er die vorge- „nanten vnser phleg geslos vnd stat Güns mitsambt vnser herrschafft Rechnitz obgemelt von vnsern wegen „innehat vber sein kostung vnd darlegen als vorsteet alle jar vierhundert phundt geungiger müns die lanudt- „leuffig gib vnd geb ist an all auszug intrag vnd vertziehen ausrichten bezalln vnd geben sol vnd wir sul- „len vnd wellen iq in dem ersten jar nach demselben sannd Johannstag dauon an merklich vrsach nicht ent- „hawsen noch entsetzen ... vnd wenn wir oder vnser erben die oberürtten vnser gesloss vnd stat Güns „nach ausgang des vorgeantanten ersten jans innemen vnd ernorden wellen, das sullen wir im ain viertail jar „vor ze wissen tun vnd alsdann zu ausgang desselben viertail jares, so sol er sein erben oder wer die von „sein wegen innhat, vns der mitsambt der egenanten vnser herrschafft Rechnitz vnd allen iren zugehörungen „abtrettn vnd inantworten an alles vertziehen waiggrung auszug vnd widersprechen vnd des in dhain weg „nicht vor noch wider sein dann die obgenantn vier hundert phundt phening der egenanten ersten zwayer „jar die er vns schuldig beleibet sullen gutlich ansteen gen den spruchen vnd vordrungen so er zu vns ver- „maint ze haben, also ob wir vns darumb gutleich mit im nicht gainen möchten vnd dieselben vier hundert „phundt phening nicht lennger ansteen lassen wollten, so sullen wir der bederseit bey vnser rete rate vnd „erkanntnuß beleiben vnd besteen vnd nyndert anderswo an verrer waiggrung alles trewlich vnd vngeuer- „lich“... Gelt. H.-Archiv.</p>
3763	— 16.	Stocke- rau.	Anbringen der österreichischen, zu Stockeran versammelten, Landschaft an K. Friedrich. (Cod. ms. bibl. caes. Vien. Jur. 157.) Chmel, Mater. II, 184.
3764	— 17.	Neust.	K. Friedrich gibt dem Ulrich von Grafeneck einen Wapenbrief. Lünig, R. A. XXII, p. 220.
3765	— 23.	—	präsentirt dem Erzbischof Sigmund von Salzburg den Priester Jacob Seybold zur Pfarre St. Georg in Drosteten, Salzburger-Diöcese. <p>„Ad ecclesiam parochialem sancti Georgii in Drosteten tue diöcesis cuius iuspatronatus ad nos ratione „ducatu nostri Austrie spectare dinoscitur, dudum propter hostiles incursus et fructuum ipsius extenuatio- „nem debellatam et vacantem, honestum devotum nobis dilectum Jacobum Seybold presbiterum eiusdem tue „diöcesis, tenore presentium duximus presentandum“... Gelt. H.-Archiv.</p>
3766	— 28.	—	erlässt einen Urtheilsspruch (durch sein Kammergericht) gegen den Grafen Johann von Görz, hinsichtlich einer Schuldforderung per 24,000 Goldgulden (und 5000 Gulden Pön) von Seite der Grafen von Schaunberg. Abgedruckt in einem Vidimus von 1494 bey Sencken- berg (de iudicio camerale hodierno) 1764. p. 139—190. Gelt. H.-Archiv.
3767	— 28.	—	ertheilt der Gemeinde (des Marktes) Baden einige Freyheiten, in Betreff des Weinführens und Ausschankens bloss durch angesessene Bürger. <p>„— das nun hinfür niemand, er sey edl oder vnvedl, geistlich oder weltlicher, keinen wein daselbst zu „Baaden nit verkaufen, verschencken noch vertuen solle, er sey dann daselbst heuslich wonhaft vnd mit aig- „nen ruckh gesessen und leit mit in in alles, das ander burger daselbst tun und von alters herkommen ist, das „auch niemand, er sey edl oder vnvedl, geist- oder weltlicher so daselbst zu Baaden mit aigen ruckh nit ge- „sessen, keinen frembden wein, der in seinen aigen stokken und in land Oesterreich nit gewachsen ist oder</p>

Nro.	1459.		
			<p>„den er von ainem kauff hette der mit in nit mitleidet, daselbs hin gen Baaden füren, bringen, da ausschen- „cken, verkauffen noch in mancherley weg vertreiben noch vertuen sol. Das auch ain yeder gesessner oder „inwoner daselbs zu Baaden ainer von den andern mosst oder wein in jar zu welcher zeit im das fueget und „sein notturft erfordert kaufen mag, vnd all gesst, die weingartbau daselbs ze Baaden haben, sullen nu „hinfüro all ir mösst, so in denselben iren weingärten wachsen, ains yeden jars vor sand Mertentag von da- „nen füren und darüber nit lenger da ligen lassen, wo aber solch wein darüber hinach gehalten und der ob- „genauten articul ainer oder meniger von jemanden vbervaren vnd besonder solcher frembd wein, als oben „gemelt ist, begriffen und funden werden, die sullen und mugen die obbemelte burger nemen vnd sich der „vnderwinden zu vns ern handen vnd wir wolten dannoch darzu solch vnghehorsamb zu straffen schaffen“... Pez, Cod. dipl. ep. III. 389.</p>
3768	Dec. 1.	(s. l.)	ertheilt der Stadt Feistritz das Privilegium dass die die Stadt mit Wein- und Kaufmanns- waren passirenden Fuhrleute daselbst zu übernachten verpflichtet seyn sollen. Archiv f. Gesch. etc. XX. 608.
3769	— 15.	Wien.	bestätigt eine von seinen Commissären bey Gelegenheit eines Streitens zwischen Bürgern von Stain und Fuhrleuten von Krems über den Salzhandel gemachte Anordnung. „— Bekennen von der stoss und zwitrecht wegen so zwischen vnsern getrewn den burgern zu Stain die „den vmbgang des saltz habent ains vnd den füren vnd wagenleuten zu Krembs des andern talls gewesen „sein von auslegen des saltz in dem vmbgankh darumb wir in tag für vns vnd vnsere ret gen Wien gesetzt „vnd den ersamen vnsern andächtigen vnd getrewn lieben maister Sigmunden Vroschauer pfarrer zu Laa vn- „serm prothonotarius vnsern hubmaister in Österreich Hannsen Mülvelder bevolchen haben darumb ze horn „vnd ze versuchen gutleich zu verainen, mocht des aber nicht gesein darumb zu entscheiden, denn die ege- „nanten furer vnd wagenlewt fürbracht wie sy darinn gedrungen wurden wider alts herkhomen, dawider die „egenauten vnser burger auch fürbracht habent, wie die furer vnd wagenlewt mit auslegen des saltz kain „gesetzte ordnung gehabt hietn daraws etlich irrsall entsprungen wern dadurch nachmalln von vnsern vordern „fürsten von Österreich löblicher gedechnuss ain ordnung gemacht ist vnd ir brief darumb gegeben habent „die vnter andern articln innehaltent daz nyemant weder gross noch kleins saltz auswendig des vmbgangs „auslegen sol sunder ess soll alles angezaigt werdn dem armen als den reichen die den vmbgangh des saltz „habent, damit nyemand sein vortail gesuchen mag. Derselben stoss vnd zwitrecht sy zu baidereit bey in „belieben seyn vnd bey irn trewn gelobt habnt, stet zu halten vnd zu vollfurn, was sy daraws machen „an all auszug angeuär. Also habnt sy darumb zwischen in mit baidereit willen vnd wissen beredt vnd ge- „sprochen in solcher mass dass die furer vnd wagenlewt zu Krembs in den vmbgang des saltz gen Stain „fahrn vnd das gross saltz heben vnd auslegen sullen in dem kauff als es die gest nement an allen nachlas. „Denn das klain saltz sullen sy auch in den vmbgang oder aus der gemainen salzkammer zu Stain nehmen „vnd auslegen, so soll in dann an yedem kufflew ain helbling nachgelassen vnd auf yedes halb phunth kuffel „funff kuffel saltz ausgegebn werden. Mayne vnd setzen wir in kraft des briefs, datz die obgeschriebn ord- „nung vnd ausspruch nu fürbas in kunfftigen zeiten bey krefftigen beleiben... soll“... Archiv zu Krems,
3770	— 20.	Mantua.	Papst Pius II. bestätigt die durch K. Friedrich veranlasste Uebersiedlung der weltlichen Chor- herren aus der Burg zu Neustadt in die Lieben-Frauen-Kirche daselbst, und auch die neue Stiftung regulirter Chorherren des h. Augustin. Chmel, Mat. II. 185. Geh. H.-Archiv.
3771	— 20.	—	ladet die deutschen Reichsfürsten zum Congress zu Mantua ein (an den Sonntagen Invocavit und Indica). (NB. Die Einladung von Seite K. Friedrich's, s. d. steht bey Leibniz, C. J. G. T. I. p. 419.) Pray, Ann. Hung. III. 247.
3772	— 25.	Wien.	K. Friedrich schlägt dem Hanns Neidecker auf das ihm verpfändete Schloss Gars noch 3,700 Pfund Pfening und 2,200 Gulden ungrisch. (Revers desselben vom 26. December.) Chmel, Mater. II. 186. Geh. H.-Archiv.
3773	— 28.	Prag.	K. Georg von Böhmen schliesst mit Erzherzog Albrecht von Oesterreich ein Bündniss auf Lebenszeit. Besonders sollen alle Streitigkeiten ihrer Unterthanen auf gütlichem Wege ausgeglichen werden. Kurz's Friedr. IV. II. 211. Geh. H.-Archiv. (Schon früher zu Linz wurde diese Uebereinkunft abgeschlossen, am December 1459, wahr- scheinlich ist dieses vom 28. die Ratification.) s. Dumont, Cod. dipl. III. P. I. p. 257.
3774	(s. d.)	(s. l.)	K. Friedrich ertheilt der Stadt Baden bey Wien das Privilegium, dass nur Hausbesitzer da- selbst Wein einkaufen und ausschenken sollen. Oesterr. Archiv. XX. 216.
3775	(s. d.)	(s. l.)	befiehlt den Bürgern der Stadt Neustadt, ihre Mauern zur Wehre zuzurichten, wozu die Priesterschaft und die Juden daselbst beytragen sollen. Böhems's Gesch. v. Neust. I. 145.
3776	(s. d.)	(s. l.)	erlässt eine Verordnung in Betreff der Münze in Oesterreich. Herrgott, Monum. Dom. Austr. I. 2. p. 262.

Nro.	1459.		
3777	(s. d.)	(s. l.)	incorporirt das Kloster St. Peter im Schwarzwalde zur leichteren Sustentation der Mönche mit dem Kloster U. L. Frau am See. Marian (Gesch. d. Kleris.) III. 5. 434.
3778	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Jan Witowetz, Ban in windischen Landen, ein Wapen. „Wappen vnd klainad: „Mit namen ain schilt von Rubin, darinn drey stern von gold darauf ain helm ge- „tzirt mit seiner helmdeckh auf demselben helm ain kron von gold daraus zwo ausgeprait flug vnd in yeder „derselben flug auch drey stern, nach des schildes vnderweisung als die mit varben hie inn ausgestrichen „sind, so weilent die von Sternberg gefurt haben vnd vns als landsfürstn in Kernden mit tod vnd abgang „derselben von Sternberg vnd nu der grafen von Cilli ledig worden ist“... Hofkammer-Archiv. Cod. 92. D. fol. 138.
—————			
	1460.		
3779	Jän. 5.	Wien.	Die drey Kremser-Bürger Thomes Jäger, Niclas Phleger und Benedict Grassegger und die drey Bürger von Stain Bernhard Karlinger, Leopold Emerstorffer und Hanns Wissent geben dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 300 Pfund Pfennige, als Rest von dem Bestandgeld der Aemter allda, zu Martini zu bezahlen. „— Als vnser allergn. herr der Römisch kayser den obgeantten steten dy embter daselbs nach laut „seiner kaiserlichen gnaden brief auf zbay jar verlassen vnd mit sechshundert phunnten den bestand ge- „mert hat, das wir sein kaiserl. gn. an denselbn 600 phunten noch schuldig sein 300 phunt“... Geh. H. Archiv.
3780	— 10.	—	K. Friedrich verleiht dem Hanns Pellndorfer die Veste Getzendorf mit dem Markte, gelegen an der Leitha, österreicherischer Lehenschaft. „— Item die manschaft der jarmarkt das gericht stokch und galgen, grossen vnd chlainen zehent im „markt vnd auf dem veld vnd alle gütter die zue der vorgeantten vesten Gezendorff gehören; it. zway „gericht stokch vnd galgen ains zu Hebersprun gelegen bey Pellndorff das ander am Obersperg vnd ganzem „wein vnd getraidt zehent in dem Hewtal; it. ain stainpruch vnd vierdhalb phundt gelts, das perkchtaiding „als daselbs im Hewtal; it. am Obersperg auf fünffthalben weingartn vnd sechs joch äckers den zehent „vnd gehört in ainea hoff gen Pellndorff; it. die holerz in Pellndorffer veld gelegen mitsamt den gericht „darauff als sy von alter herkomen sind, it. drey halb awn die Mitterleytten vnd das holerz das an die „Mitterleytten stöst, die Verrerleytten das ort gegen Aczesdorff; it. ganz wein vnd getraidt zehent auf „sechs lehen vnd ainen drittail ains lehen grossen vnd klain zehent zw veld vnd ze dorff zu Newsydel in „Wolfpessinger pharr; it. zway phundt gelts zw Gawnerstorff die dreyzehen schilling ligen auff zwayn be- „haussten gütern vnd drey schilling auf ain viertail veld lehen; it. vnd das halb dorff zu obern Hautzentel „vnd den halben grossen vnd klainen zehent daselb ausgenommen ain achtail.“ Geh. H. Archiv.
3781	— 12.	Man- tua.	Papst Pius II. ernennt den K. Friedrich zum obersten Feldhauptmann der gegen die Türken bestimmten Streiter. Geh. H. - Archiv. Kaprinai, II. 381. Mailath, Gesch. v. Ungarn. III. Anh 82. Leibniz, C. J. G. T. I. p. 421. Cherubini, Bull. M. T. IX. p. 267.
3782	— 17.	Krum- mau.	Jan von Rosenberg verkauft dem K. Friedrich sein Haus zu Wien, das Harnaschhaus genannt, dem Augustinerkloster gegenüber. (Versiegelt durch die edlen Jan Rus von „Cze- min und Jan Koniatha von Oleffincze.“) Geh. H. - Archiv.
3783	— 22.	Wien.	K. Friedrich bestätigt dem Kloster U. L. Frau zu Engelzell seine Freyheiten, Gerechtsame und Urkunden, insbesondere eine Urkunde Herzog Rudolphs IV. von Oesterreich. „darinne geschriben steen drey brief herruerend ainer von herczog Albrechtu dez egenanttu herczog „Rudolfs enen daz in all ir wein vnd getraid der sy bedurffen an allen vnsern mauttstetten mautfrey fur- „gen sullen, der ander von Elizabetta seiner anen Romischen kunigin daz man in all jar an vnsern salcz- „sieden zu Halstat xxx fueder durres salcz gebu soll vnd der drit brief von demselben herczog Rudolffen „daz sy ain pfund salcz dez grossen panantz vnd vier pfund küeffl dez klain panantz mautfrey furen mugen“ „... „Doch daz sy vnsern vordern vns vnd vnsern nachkomen den jartag stattklich begeen als vnsern „vordern brief inhalt“... Geh. H. Archiv. (Gleichzeitige Copie.)
3784	— 23.	—	erhebt auf Bitte des Rüdigers von Starhemberg, seines Rathes, dessen Dorf Stetteldorf zu einem Markte, und verleiht demselben einen Jahrmarkt und Wochenmarkt.